

Nachdem durch SCHELLWIEN und den Verf. in den FUTTERER'schen Aufsammlungen aus Tibet sichere untertriadische Formen nachgewiesen worden waren, ist das vorliegende Stück der zweite Beweis für das Vorkommen von Untertrias in Südost-Asien. Dass gerade ein naher Verwandter der einzigen, bisher als Charakterform der deutschen Binnentrias angesehenen *Beneckeia* in Südchina vorkommt, erhöht das Interesse des Fundes.

Die von ARTHABER aus Albanien beschriebenen Untertrias-Typen *Columbites*, *Pseudosageceras*, *Megaphyllites* (= *Parapopanoceras auct.*) verweisen viel eher auf Nordamerika, während die dort vorkommenden Gattungen *Tirolites*, *Pseudosageceras*, *Lecanites*, *Celtites*, *Monophyllites* und *Hedenstroemia* weitere Verbreitung besitzen.

Jedenfalls dürfte also aus dem albanischen und dem chinesischen Vorkommen hervorgehen, dass zur Zeit der oberen Untertrias ein grosses Mittelmeer bestanden hat. Für die ältere und mittlere Untertrias steht ein Beweis für diese Annahme jedoch aus.

Die Entwicklung der Sutura von *Beneckeia* dürfte sich, besonders nachdem K. v. FRITSCH eine gezähnte *B. denticulata* nachgewiesen hat, an *Aspidites* anschliessen. Am ähnlichsten ist in dieser Hinsicht *Aspidites discus* WAAG. em. FRECH, *Leth. Mesozoic. Trias* T. 25, f. 2 (Z. des *Prionolobus volutus*). Es scheint, dass die starke Convexität der Sutura auch eine ebensolche Entwicklung der Sculptur bedingt hat. Dass diese Vorbiegung der Kammerwände sekundär, d. h. durch Widerstand gegen den Wasserdruck erfolgt, ergibt sich daraus, dass

- 1) bei jüngeren *Beneckeien*
- 2) bei der Gattung *Aspidites* die Anordnung der Kammerwände im Median-schnitt nicht convex sondern gradlinig ist.

Rückblick auf die Entwicklung der chinesischen Trias.

(s. Tabellen S. 214 und 215).

Die folgende von NOETLING (*Leth. mesozoica* Triasband) zusammengestellte Tabelle hat für die Trias von China und Tongking einige Ergänzungen erfahren.

Sie zeigt vor allem, angesichts der grossen sonstigen Verbreitung der marinen Obertrias und der karnischen Stufe, das Fehlen beider im eigentlichen China und in Tibet. Es liegt somit nahe, den Rückzug des Meeres aus Süd-China schon in die — sonst durch Transgressionen gekennzeichnete — Zeit der Obertrias zu verlegen. In Tongking erfolgt eine Aussüßung des karnischen Oceans in der etwa unserem mittleren und oberen Keuper entsprechenden Zeit (Estherien-Schicht von An-Chan). Aus China sind derartige interessante Uebergangsbildungen in den rein continentalen Kohlen des Rhaet noch nicht bekannt geworden.

Aus den vorhergehenden Notizen erhellt, dass es ausserordentlich schwer ist, ein zusammenhängendes Bild der Trias in China und dem angrenzenden Centralasien zu geben.

In der Salt Range ist nur die untere Trias entwickelt, während die ganze